



Systembaugruppe D983

Technisches Handbuch

Sie haben ...

... technische Fragen oder Probleme?

Wenden Sie sich bitte an:

- einen unserer IT-Service-Shops
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle
- Die Adressen der IT-Service-Shops finden Sie im Garantieheft.

Aktuelle Informationen zu unseren Produkten, Tips, Updates usw. finden

Sie im Internet: <http://www.sni.de/pc>

... uns zu diesem Handbuch etwas mitzuteilen?

Schicken Sie uns bitte Ihre Anregungen unter Angabe der Bestellnummer dieses Handbuches.

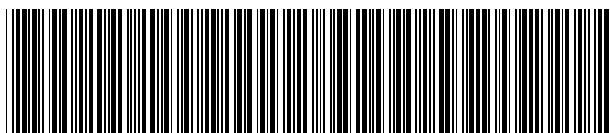
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Redaktion OS ID 4
Otto-Hahn-Ring 6
D-81730 München



Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Herausgegeben von/Published by
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
D-33094 Paderborn
D-81730 München

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-D983-Z120-8-19**
Printed in the Federal Republic of Germany
AG 1097 10/97



A26361-D983-Z120-1-19

Systembaugruppe D983

Technisches Handbuch

Einleitung

Wichtige Hinweise

Einstellungen
im BIOS-Setup

Einstellungen mit
Schalterblock

Erweiterungen

Fehlermeldungen

Stichwörter

Noch Fragen zur Weiterbildung?

Das Siemens Nixdorf Training Center bietet Weiterbildungsberatung, Kurse und Selbstlernmedien zu fast allen Themen der Informationstechnik an - bei Ihnen vor Ort oder in einem Training Center in Ihrer Nähe, auch international.

Nennen Sie uns Ihren Trainingsbedarf oder fordern Sie Informationen an - am schnellsten geht es per Fax:

Fax: (089) 636-42946

Oder schreiben Sie an:

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG

Training Center, Beratungsservice

D-81730 München

Creative ist ein eingetragenes Warenzeichen, Sound Blaster 16 und VIBRA 16C sind Warenzeichen der Creative Technology Ltd.

Intel, Pentium und Pentium Pro sind eingetragene Warenzeichen und OverDrive ist ein Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Siemens Nixdorf Informationssysteme AG 1997.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung	1
Darstellungsmittel	1
Leistungsmerkmale	2
Anschlüsse und Steckverbinder.....	4
Unterstützte Bildschirmauflösungen	5
Ressourcen-Tabelle	7
 Wichtige Hinweise	 9
 Einstellungen im BIOS-Setup	 11
Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen	11
System Time / System Date - Uhrzeit und Datum.....	12
Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk	12
Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk	13
Boot Options - Systemstart	15
Video Display - Bildschirmtyp	17
Base Memory - Arbeitsspeicher.....	17
Extended Memory - Erweiterungsspeicher	18
Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen	19
Cache Memory - Cache.....	20
Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM	22
Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller	23
PCI Configuration - PCI-Funktionalität	27
Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen.....	29
Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität.....	30
Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten	31
Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff.....	31
Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen	32
Setup Password / System Password - Paßwortanzeige.....	32
Set Setup Password - Setup-Paßwort	33
Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes	33
Set System Password - System-Paßwort	33
System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes	34
System Load - Betriebssystemstart	34
Setup Prompt - Setup-Aufforderung	34
Virus Warning - Viruswarnung	35
Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk	35
Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS.....	35

Power On/Off - Ein-/Ausschalt-Funktionalität	35
Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen	39
APM - Freischalten der APM-Schnittstelle	39
Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen	40
Standby Timeout - Standby-Modus	40
Suspend Timeout - Suspend-Modus	41
Standby CPU Speed - Prozessortakt	41
Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks	42
Save To Disk - Aktuellen Systemzustand speichern	42
Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen	43
Menü BIOSFaX - Schnellstartfunktionen	44
Receive Mode - Modem Modus	44
Ring Count - Anzahl Klingeln	44
Fax Tone Count - Anzahl Faxton	45
Fax Modem Port - Serielle Schnittstelle	45
Menü Exit - BIOS-Setup beenden	46
Save Changes & Exit - Speichern und beenden	46
Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern	46
Get Default Values - Standardeinträge	46
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge	46
Save Changes - Speichern	46
Einstellungen mit Schalterblock	47
Schreibschutz für System-BIOS - Schalter 1 (FLP)	47
System-BIOS wiederherstellen - Schalter 3 (RCV/RLF)	48
Schreibschutz für Diskettenlaufwerk - Schalter 4 (FDP)	48
Taktfrequenz - Schalter 5, 6, 7 und 8 (CF1/LF1, CF2/LF2, CF3/LF3)	49
Erweiterungen	51
Hauptspeicher hochrüsten	51
Prozessor austauschen	53
Bildwiederholpeicher hochrüsten	55
Audiobaugruppe anschließen	56
Lithium-Batterie austauschen	57
Fehlermeldungen	59
Stichwörter	61

Einleitung

Dieses Technische Handbuch gilt für die Systembaugruppe D983 mit PCI-Bus (Peripheral Component Interconnect).

Weitere Informationen finden Sie auch in der Beschreibung "BIOS-Setup".

Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres Systems oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

- ▶ kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.
- bedeutet, daß Sie an dieser Stelle ein Leerzeichen eingeben müssen.
- ⏏ bedeutet, daß Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

Texte in fetter Schreibmaschinenschrift sind Texte, die Sie über die Tastatur eingeben müssen.

Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Leistungsmerkmale

- 64-bit-Prozessor Pentium Pro mit 16 Kbyte First-Level-Cache (8 Kbyte Daten-Cache, 8 Kbyte Code-Cache) und 256 Kbyte oder 512 Kbyte internem Second-Level-Cache oder OverDrive-Prozessor für Pentium Pro
- Hauptspeicher auf der Systembaugruppe: 8 bis 512 Mbyte (FPM oder EDO)
- Fehlererkennung über ECC
- 256-Kbyte Flash-BIOS
- PCI-Bus
- IDE-Festplatten-Controller am PCI-Bus für bis zu vier IDE-Laufwerke (z. B. IDE-Festplattenlaufwerke, ATAPI-CD-ROM-Laufwerke)
- Echtzeituhr/Kalender mit Batteriepufferung
- Diskettenlaufwerk-Controller (bis 2,88-Mbyte-Format)
- Busschnittstelle für Steckplatzbaugruppe
- Steckverbinder für Fernein (Fax/Modem-Baugruppe), Feature-Connector, Lautsprecher, Chipkarten-Leser, Infrarotschnittstelle (IrDA)
- Parallele Schnittstelle (ECP- und EPP-kompatibel)
- 2 Serielle Schnittstellen
- 2 USB (Universal Serial Bus) Schnittstellen
- PS/2-Mausanschluß
- PS/2-Tastaturanschluß
- Energiesparfunktionen
- Sicherheitsfunktionen

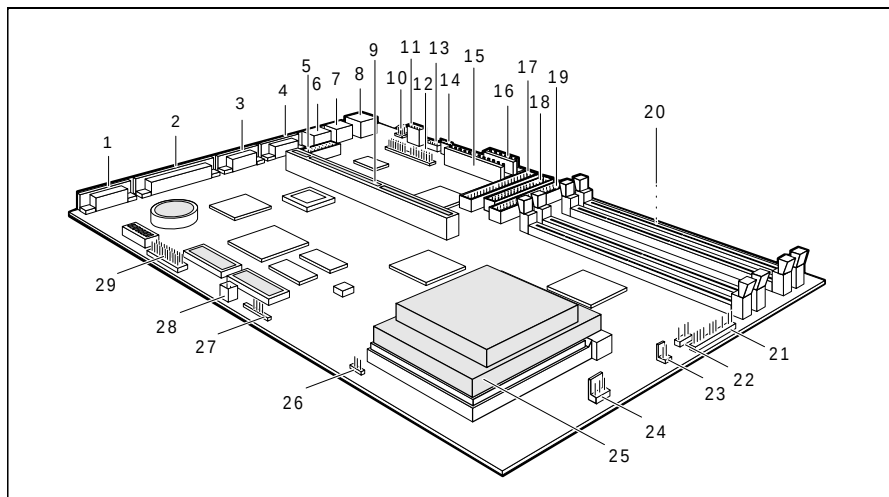
Optionale Komponente

- Piezo-Lautsprecher
- Bildschirmanschluß
- Grafik-Controller am PCI-Bus, Grafikprozessor Cirrus Logic CL-GD5446 oder CL-GD5446 mit Windows-Beschleuniger und 1 oder 2 Mbyte DRAM-Bildwiederholpeicher
- Audio-Controller am ISA-BUS (Creative VIBRA 16C; 16 bit; kompatibel zu Sound Blaster 16, MPU401, Multimedia PC und Multimedia PC II)
- Steckverbinder für CD-Line in, Audio, Voice-Modem, AUX-in
- Mikrofonanschluß (über Zusatzbaugruppe)
- Audioeingang (Line in) (über Zusatzbaugruppe)
- Kopfhöreranschluß (über Zusatzbaugruppe)
- Game/Midi-Anschluß (über Zusatzbaugruppe)



Mikrofonanschluß, Audioeingang und Kopfhöreranschluß werden über einen gemeinsamen Stecker (Game/Midi / Audio) auf der Systembaugruppe angeschlossen.

Anschlüsse und Steckverbinder



1 = Bildschirmanschluß

2 = Parallele Schnittstelle

3 = Serielle Schnittstelle 2

4 = Serielle Schnittstelle 1

5 = Chipkartenleser

6 = PS/2-Mausanschluß

7 = PS/2-Tastaturanschluß

8 = USB 1 und 2

9 = Steckplatzbaugruppe

10 = Voice-Anschluß

11 = CD-Audio-Eingang

12 = Game/Midi / Audi

13 = AUX-in

14 = Soft-Off-Stromversorgung

15 = Stromversorgung 5 V und ± 12 V

16 = Stromversorgung 3,3 V

17 = IDE-Laufwerke 1 und 2 (primär)

18 = Diskettenlaufwerk

19 = IDE-Laufwerke 3 und 4 (sekundär)

20 = Infrarotschnittstelle (IrDA)

21 = LED-Anzeigen im Bedienfeld

22 = Lautsprecherausgang

23 = Taster für Power On

24 = Anschluß für Lüfter

25 = Prozessor mit Kühlkörper und Lüfter

26 = Anschluß für Prozessorlüfter

27 = SCSI-LED

28 = Fernbedienung durch Fax/Modem

29 = Feature-Anschluß für Zusatzbaugruppe

Die markierten Steckverbinder müssen nicht auf der Systembaugruppe vorhanden sein.

Unterstützte Bildschirmauflösungen

Die nachfolgend angegebenen Bildschirmauflösungen gelten für den Bildschirm-Controller auf der Systembaugruppe. Wenn Sie einen anderen Bildschirm-Controller verwenden, finden Sie die unterstützten Bildschirmauflösungen in der Dokumentation zum Bildschirm-Controller.

Die Bildschirmauflösung können Sie unter Windows 95 in der Registerkarte „Einstellungen“ unter „Eigenschaften von Anzeige“ einstellen.

Die Bildschirmauflösung können Sie unter MS-DOS mit dem Programm *SET-VGA* einstellen.

Bildschirm- auflösung	Bildwiederhol- frequenz (Hz)	Horizontal- frequenz (kHz) **	Maximale Anzahl der Farben
640x350	70	31,5	16
640x350	84	38	16
640x480	60	31,5	16777216
640x480	75	37,5	16777216
640x480	85	44,4	16777216
640x480	100	50,6	16777216
720x400	70	31,5	16
720x400	84	38	16
800x600	60	38	65536
800x600	60	38	16777216
800x600	72	48	65536
800x600	72	48	16777216
800x600	75	47	65536
800x600	75	47	16777216
800x600	85	53,7	65536
800x600	85	53,7	16777216
800x600	100	63	65536
800x600	100	63	16777216
1024x768	87 interlaced	36	256
1024x768	87 interlaced	36	65536
1024x768	60	48,4	256
1024x768	60	48,4	65536
1024x768	75	60	256
1024x768	75	60	65536
1024x768	85	68,7	256 *
1024x768***	85	68,7	65536 *
1024x768	100	81	256 *
1280x1024	87 interlaced	49	16
1280x1024	87 interlaced	49	256
1280x1024	60	63,7	256 *
1280x1024	75	80,4	256 *

* kein 16 Farben-Modus

** Die Werte für die Horizontalfrequenz können eine Toleranz von $\pm 0,3$ kHz

besitzen.

*** nicht bei Grafikprozessor Cirrus Logic CL-GD5446

Die grau markierten Werte sind nur mit 2 Mbyte Bildwiederholtspeicher verfügbar.

Ressourcen-Tabelle

	belegter IRQ	möglicher IRQ	mögliche Adresse	möglicher DMA
Tastatur	IRQ1			
Serielle Schnittstelle COM2 / IrDA	IRQ3		02F8, 03F8 02E8, 03E8	
Serielle Schnittstelle COM1 / Chipkartenleser	IRQ4		03F8, 02F8 03E8, 02E8	
Diskettenlaufwerks-Controller	IRQ6			DMA2
Parallele Schnittstelle LPT1	IRQ7	IRQ5, IRQ7	0278, 0378	DMA1, DMA2, DMA3
RTC	IRQ8			
Audio-Controller Joystick: Basis-Adresse: MPU 401: Adlib:		IRQ5, IRQ7, IRQ9, IRQ10	0200-0207 0220-022F 0240-024F 0260-026F 0280-028F 0300-0301 0330-0331 0338-038B	DMA1, DMA3, DMA5, DMA7
USB-Controller	IRQ11			
Maus-Controller	IRQ12			
Numerik-Prozessor	IRQ13			
IDE-Controller 1	IRQ14			
IDE-Controller 2	IRQ15			

„belegter IRQ“ = bei Auslieferung eingestellte Interrupts

„möglicher IRQ“ = diese Interrupts können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

„mögliche Adresse“ = diese Adresse können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

„möglicher DMA“ = diese DMAs können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden



Beachten Sie, daß eine Ressource nicht von zwei Anwendungen gleichzeitig benutzt werden kann.

Wichtige Hinweise



Lesen Sie diese Seite bitte aufmerksam durch, und beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie den PC öffnen.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des PC.

Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.



Diese Baugruppe erfüllt die Anforderungen der EG-Richtlinie 89/336/EWG „Elektromagnetische Verträglichkeit“.

Die Konformität wurde in einer typischen Konfiguration eines Personal Computers geprüft.

Beim Einbau der Baugruppe sind die spezifischen Einbauhinweise gemäß Betriebsanleitung oder Technischem Handbuch des jeweiligen Endgerätes zu beachten.

Verbindungskabel zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.



Während des Betriebs können Bauteile sehr heiß werden. Beachten Sie dies, wenn Sie Erweiterungen auf der Systembaugruppe vornehmen wollen. Es besteht Verbrennungsgefahr!

Wichtige Hinweise

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch folgenden Aufkleber gekennzeichnet sein:



Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt befolgen:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf einer Baugruppe.

Einstellungen im BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des Gerätes einstellen. Zusätzlich zeigt Ihnen das *BIOS-Setup* technische Informationen über den Aufbau des Gerätes.

Bei Auslieferung des Gerätes sind die Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

Das Aufrufen des *BIOS-Setups* und das Ändern der Einträge ist in der Betriebsanleitung des Gerätes beschrieben.

In den einzelnen Menüs des *BIOS-Setup* können Sie Einstellungen zu folgenden Themen vornehmen:

Main - Systemfunktionen

Advanced - erweiterte Systemkonfiguration

Security - Sicherheitsfunktionen

Power - Energiesparfunktionen

BIOSFaX - Schnellstartfunktionen

Exit - Speichern und beenden



Nachfolgend sind die einzelnen Menüs mit allen Einstellmöglichkeiten beschrieben. Da die Einstellmöglichkeiten von der Hardware-Konfiguration Ihres Gerätes abhängen, kann es vorkommen, daß einige Einstellmöglichkeiten im *BIOS-Setup* Ihres Gerätes nicht angeboten werden.

Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen

Im Menü *Main* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Uhrzeit (im Feld von *System Time*)
- Datum (im Feld von *System Date*)
- Diskettenlaufwerk (in den Feldern von *Diskette A* oder *Diskette B*)
- Festplattenlaufwerk (in den Untermenüs von *Hard Disk*)
- Bildschirmtyp (im Feld von *Video Display*)
- Systemstart (im Untermenü von *Boot Options*)

Phoenix BIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
System Time: [07:42:19] System Date: [08/11/1995] Diskette A: [1.4M] Diskette B: [None] ▶ Hard Disk 1: 850 Mbyte ▶ Hard Disk 2: None ▶ Hard Disk 3: None ▶ Hard Disk 4: None ▶ Boot Options Video Display: [EGA/VGA] Base Memory: 640K Extended Memory: 7M				Item Specific Help	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu	-/+ Enter	Change Values Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Main*

System Time / System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit und *System Date* das aktuelle Datum des Gerätes. Die Uhrzeit hat das Format „Stunde/Minute/Sekunde“ und das Datum das Format „Monat/Tag/Jahr“.



Wenn die Felder von *System Time* und *System Date* nach dem Aus- und Wiedereinschalten falsche Werte anzeigen, dann ist die Lithium-Batterie leer. Tauschen Sie die Lithium-Batterie aus (siehe Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“).

Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk

legen den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks fest.

360K, 720K, 1.2M, 1.4M, 2.8M

Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk A: 1.4M).

None

Kein Diskettenlaufwerk installiert.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk B:).

Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk

rufen das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für das entsprechende IDE-Laufwerk vornehmen können.

i

Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk an einen der beiden IDE-Steckverbinder anschließen.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit von zwei IDE-Laufwerken an einem Steckverbinder wird vom langsamsten IDE-Laufwerk bestimmt. Deshalb sollten schnelle Festplattenlaufwerke bevorzugt am ersten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 1* oder *Hard Disk 2* eingetragen werden. Langsame Festplattenlaufwerke oder andere IDE-Laufwerke (z. B. CD-ROM-Laufwerk) sollten bevorzugt am zweiten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 3* oder *Hard Disk 4* eingetragen werden.

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *Hard Disk 1* gilt auch für *Hard Disk 2*, *Hard Disk 3* und *Hard Disk 4*. Die Standardeinstellungen hängen vom eingebauten Laufwerk ab.

Phoenix BIOS Setup Main		
Hard Disk 1:	850 Mbyte	Item Specific Help
Autotype Hard Disk:	[Press Enter]	
Type:	[User]	
Cylinders:	[1654]	
Heads:	[16]	
Sectors/Track:	[63]	
Write Precomp:	[None]	
Transfer Mode:	[Standard]	
LBA Translation:	[Disabled]	
PIO Mode:	[Standard]	
32 Bit I/O:	[Enabled]	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu	-/+ Change Values Enter Execute Command F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Hard Disk 1*



Die Funktion *Autotype Hard Disk* dürfen Sie nur bei neuen, unbespielten IDE-Festplatten oder bei neu partitionierten IDE-Festplatten verwenden. Die mit der Funktion *Autotype Hard Disk* ermittelten Werte dürfen Sie nur reduzieren.

Wenn Sie ein neues, unbespieltes IDE-Festplattenlaufwerk eingebaut haben, sollten Sie das Feld von *Autotype Hard Disk* markieren und die Eingabetaste drücken. Dies bewirkt, daß die optimalen Werte für das IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt werden. Diese Werte können Sie ändern, wenn Sie im Eingabefeld von *Type* den Eintrag *User* einstellen

Type - Festplattentyp

legt den Festplattentyp fest.

None Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders*, *Heads*, *Sector/Track* und *Write Precomp*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.

1 bis 39 Die Festplattenparameter sind vorgegeben.

Auto Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich.

User Sie können die Festplattenparameter selbst eintragen.
Wenn Sie die Festplattenparameter mit *Autotype Hard Disk* eingestellt haben, dürfen Sie die Werte nur reduzieren.
Beispiele für manuelle Einträge (IDE-Festplattenlaufwerke):

Festplatten- parameter	Festplattenkapazität			
	850 Mbyte	1,2 Gbyte	1,6 Gbyte	2,1 Gbyte
Cylinders	1654	2484	3148	4092
Heads	16	16	16	16
Sectors	63	63	63	63
Write Precomp	None	None	None	None

CD Wenn ein ATAPI-CD-ROM-Laufwerk eingebaut ist, ermöglicht dieser Eintrag den Systemstart (Booten) vom CD-ROM-Laufwerk.

Cylinders, Heads, Sectors/Track, Write Precomp - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *Type* den Eintrag *User* einstellen.

Transfer Mode - Übertragungsmodus

legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.

Standard Pro Interrupt wird ein Block übertragen (Standardeintrag).

2 Sectors, 4 Sectors, 6 Sectors, 8 Sectors, 16 Sectors

Pro Interrupt wird die eingestellte Anzahl an Blöcken (Sectors) übertragen.

LBA Translation - Adressierung

stellt den LBA-Modus (Logical Block Addressing) ein. Wenn eine IDE-Festplatte mit mehr als 528 Mbyte Speicherkapazität den LBA-Modus unterstützt, kann sie mit dem LBA-Modus eingerichtet und betrieben werden.

Der Standardeintrag hängt vom eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk ab. Verändern Sie den Standardeintrag nur dann, wenn Sie ein anderes Festplattenlaufwerk einbauen.



Sie dürfen die IDE-Festplatte nur in dem LBA-Modus betreiben, in dem sie eingerichtet wurde, d. h. wenn die Festplatte mit der Einstellung *Disabled* eingerichtet wurde, dürfen Sie die Festplatte nur mit der Einstellung *Disabled* betreiben.

<i>Enabled</i>	Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt und ihre Speicherkapazität größer als 528 Mbyte ist, dann verwendet das BIOS umgewandelte Festplattenparameter. Dadurch kann die volle Speicherkapazität der Festplatte genutzt werden.
<i>Disabled</i>	Das BIOS benutzt die Festplattenparameter und unterstützt damit eine Speicherkapazität bis zu 528 Mbyte.

PIO Mode - Übertragungsgeschwindigkeit

(Programmed Input Output Mode) legt die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest.

<i>Standard</i>	0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s (Standardeintrag)
<i>Fast PIO 1</i>	2 Mbyte/s bis 4 Mbyte/s
<i>Fast PIO 2</i>	4 Mbyte/s bis 5 Mbyte/s
<i>Fast PIO 3</i>	5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s
<i>Fast PIO 4</i>	10 Mbyte/s bis 16 Mbyte/s

32 Bit I/O - Busbreite für Datenübertragung

legt die Busbreite für die Datenübertragung zwischen Prozessor und IDE-Controller fest.

<i>Enabled</i>	Die Datenübertragung erfolgt 32-bit-breit am PCI-Bus (Standardeintrag). Dies steigert die Performance.
<i>Disabled</i>	Die Datenübertragung erfolgt 16-bit-breit.

Boot Options - Systemstart

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Systemstart des Gerätes vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup	
Main	
Boot Options	Item Specific Help
POST Error Halt: [Halt On All Errors] Quick Boot: [Disabled] Quiet Boot: [Disabled] Boot Sequence: 1. Diskette 2. Hard Disk 3. ATAPI CD ROM	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu -/+ Change Values Enter Execute Command F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Boot Options*

POST Error Halt - System anhalten

legt fest, ob der Systemstart nach einem erkannten Fehler abgebrochen wird und das System anhält.

Halt On All Errors

Wenn der Selbsttest einen Fehler erkennt, wird nach dem Selbsttest der Systemstart abgebrochen und das System angehalten (Standardeintrag).

No Halt On Any Errors

Der Systemstart wird nicht abgebrochen. Der Fehler wird ignoriert - sofern möglich.

Quick Boot - Verkürzter Selbsttest

kann den Umfang des Selbsttests reduzieren und somit den Systemstart beschleunigen.

- Enabled* Nach dem Einschalten des Gerätes wird der verkürzte Selbsttest durchgeführt, bei dem Diskettenlaufwerke nicht geprüft werden.
- Disabled* Nach dem Einschalten des Gerätes wird die vollständige Gerätekonfiguration geprüft (Standardeintrag).

Quiet Boot - Boot-Logo

Am Bildschirm wird ein Logo angezeigt anstatt der Startinformation.

- Enabled* Das Logo wird angezeigt. Bei auftretenden Fehlern oder wenn Sie die Taste **[Esc]** drücken wird auf die Startinformationen umgeschaltet.
- Disabled* Die Startinformationen werden am Bildschirm angezeigt (Standardeintrag).

Boot Sequence - Reihenfolge beim Systemstart

legt fest, in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke nach Systemdateien durchsucht, um das Betriebssystem zu starten. Um diese Reihenfolge zu ändern, plazieren Sie den Cursor auf den Eintrag des Laufwerks, das Sie nach vorne (Taste **[+]**) oder nach hinten (Taste **[-]**) stellen wollen. Standardeintrag:

1. Diskette
2. Hard Disk
3. ATAPI CD ROM

Video Display - Bildschirmtyp

stellt den Typ des angeschlossenen Bildschirms ein.

- EGA/VGA, Color 80, Monochrome*
Standardeintrag: *EGA/VGA*

Base Memory - Arbeitsspeicher

zeigt die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers unterhalb von 1 Mbyte.

Extended Memory - Erweiterungsspeicher

zeigt die Größe des Hauptspeichers an, der oberhalb von 1 Mbyte liegt.

Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen

 Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Im Menü *Advanced* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Cache (im Untermenü von *Cache Memory*)
- BIOS-Teile in das RAM kopieren (im Untermenü von *Shadow Memory*)
- Schnittstellen und Controller (im Untermenü von *Peripheral Configuration*)
- PCI-Funktionalität (im Untermenü von *PCI Configuration*)
- Systemeinstellungen (im Untermenü von *Advanced System Configuration*)
- Plug&Play-Funktionalität (im Feld von *Plug & Play O/S*)
- Konfigurierungsdaten (im Feld von *Reset Configuration Data*)
- Festplattenzugriff (im Feld von *Large Disk Access Mode*)

Phoenix BIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
Warning! Setting items on this menu to incorrect values may cause your system to malfunction. ► Cache Memory ► Shadow Memory ► Peripheral Configuration ► PCI Configuration ► Advanced System Configuration Plug & Play O/S: [Yes] Reset Configuration Data: [No] Large Disk Access Mode: [DOS]				Item Specific Help	
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		F7 Previous Values
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command			

Beispiel für das Menü *Advanced*

Cache Memory - Cache

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Cache vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Advanced	
Cache Memory	Item Specific Help
Cache: [Enabled] Cache System BIOS Area: [Write Protect] Cache Video BIOS Area: [Write Protect] Cache DRAM Memory Area: [Write Back] Cache Memory Regions: C800 - CBFF: [Disabled] CC00 - CFFF: [Disabled] D000 - D3FF: [Disabled] D400 - D7FF: [Disabled] D800 - DBFF: [Disabled] DC00 - DFFF: [Disabled]	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu -/+ Change Values Enter Execute Command F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Cache Memory*

Cache - Cache-Nutzung

schaltet den Cache ein oder aus. Der Cache ist ein schneller Zwischenspeicher, in dem Teile des Arbeitsspeichers und BIOS abgebildet werden können. Wenn der Cache eingeschaltet ist, erhöht sich die Rechenleistung des Gerätes.

Den Cache müssen Sie ausschalten (*Disabled*):

- wenn für ältere Anwendungsprogramme die Zugriffszeit zu kurz ist
- wenn Sie *OS/2 Warp* installieren.

<i>Enabled</i>	Der Cache wird benutzt.
<i>Disabled</i>	Der Cache ist ausgeschaltet. Alle cache-bezogenen Einstellungen sind unwirksam.

Cache System BIOS Area / Cache Video BIOS Area - BIOS im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache System BIOS Area* (System-BIOS) und *Cache Video BIOS Area* (Video-BIOS) kann das entsprechende BIOS im Cache abgebildet werden. Wenn sich das BIOS im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Write Protect Das entsprechende BIOS (Lesezugriffe) wird im Cache abgebildet (Standardeintrag).

Disabled Das entsprechende BIOS wird nicht im Cache abgebildet.

Cache DRAM Memory Area - Speicher im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache DRAM Memory Area* können Teile des Arbeitsspeichers im Cache abgebildet werden. Wenn sich der Speicherinhalt im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Write Through Der Speicherinhalt wird gleichzeitig im Cache abgebildet und in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen den gleichen Informationsinhalt.

Write Back Der Speicherinhalt wird im Cache abgebildet und nur bei Bedarf in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen nicht den gleichen Informationsinhalt. Bei der Einstellung *Write Back* ist die Performance am höchsten. (Standardeintrag)

Disabled Der Speicherinhalt wird nicht im Cache abgebildet.

Cache Memory Regions - ROM-Bereiche im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im Cache abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Enabled Der zugehörige ROM-Bereich wird im Cache abgebildet.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht im Cache abgebildet (Standardeintrag).



Verwendet Ihre ISA-Baugruppe im zugehörigen ROM-Bereich ein Dual Ported RAM, stellen Sie den Eintrag auf *Disabled*.

Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Teile des ROM (Read Only Memory) festlegen können, die beim Systemstart in das schnellere RAM (Random Access Memory) kopiert werden.

Phoenix BIOS Setup Advanced	
Shadow Memory	Item Specific Help
System Shadow: Enabled Video Shadow: [Enabled] Shadow Memory Regions: C800 - CBFF: [Disabled] CC00 - CFFF: [Disabled] D000 - D3FF: [Disabled] D400 - D7FF: [Disabled] D800 - DBFF: [Disabled] DC00 - DFFF: [Disabled]	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu -/+ Change Values Enter Execute Command F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Shadow Memory*

System Shadow - System-BIOS

zeigt immer *Enabled*, da das System-BIOS automatisch in das schnellere RAM kopiert wird.

Video Shadow - Video-BIOS

legt fest, ob das Video-BIOS in das schnellere RAM kopiert wird. Wenn sich das Video-BIOS im RAM befindet, erhöht sich die Performance des Gerätes.

- Enabled

Das Video-BIOS wird in das schnellere RAM kopiert (Standardeintrag).
- Disabled

Das Video-BIOS wird nicht kopiert. Diese Einstellung ist bei einem Bildschirm-Controller am PCI-Bus nicht wirksam.

Shadow Memory Regions - ROM-Bereiche

Mit *Shadow Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im schnelleren RAM abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im RAM befindet, erhöht sich die Performance des Gerätes.

- Enabled

Der zugehörige ROM-Bereich wird in das RAM kopiert.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht kopiert
(Standardeintrag).



Verwendet Ihre ISA-Baugruppe im zugehörigen ROM-Bereich ein Dual
Ported RAM, stellen Sie den Eintrag auf *Disabled*.

Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Schnittstellen und Controller einstellen
können.

Phoenix BIOS Setup Advanced		
Peripheral Configuration		Item Specific Help
Serial 1: [Auto] Serial 2: [Auto] Serial 2 Mode: [Standard] Parallel: [Auto] Parallel Mode: [Printer] Diskette Controller: [Enabled] Hard Disk Controller: [Primary And Secondary] Mouse Controller: [Enabled] Audio Controller: [Enabled] USB Controller: [Disabled]		
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Peripheral Configuration*

Serial 1 / Serial 2 - Serielle Schnittstellen

stellt die Adresse und den Interrupt der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.
3F8h, IRQ4, 2F8h, IRQ3, 3E8h, IRQ4, 2E8h, IRQ3,

Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die serielle Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Serial 2 Mode - Serielle Schnittstellen

legt fest, ob die zweite serielle Schnittstelle als Standardschnittstelle oder als Infrarotschnittstelle verwendet wird.

Damit die Infrarot-Datenübertragung genutzt werden kann, muß im Gerät eine Infrarotschnittstelle mit der erforderlichen Hardware eingebaut sein.

Standard Die Schnittstelle arbeitet wie eine serielle Standardschnittstelle. (Standard)

IrDA (Infra-Red Data Association) Die serielle Schnittstelle erlaubt eine Infrarot-Datenübertragung bis zu 115 kbit/s. Die externe serielle Schnittstelle 2 ist außer Funktion.

Parallel - Parallele Schnittstelle

stellt die Adresse und den Interrupt der parallelen Schnittstelle ein.

378h, IRQ7, 278h, IRQ5, 3BCh, IRQ7

Die parallele Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die parallele Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel Mode - Parallele Datenübertragung

legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *EPP* und *ECP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen. Außerdem muß im Feld *Parallel* die Adresse 378h oder 278h eingestellt sein.

<i>Printer</i>	Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden (Standardeintrag).
<i>Bidirection</i>	Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.
<i>EPP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus (Enhanced Parallel Port) unterstützt.
<i>ECP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt. Der benötigte DMA-Kanal wird vom System-BIOS gemäß Plug & Play festgelegt.

Diskette Controller - Diskettenlaufwerks-Controller

schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

<i>Enabled</i>	Der Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet - IRQ6 ist belegt (Standardeintrag).
<i>Disabled</i>	Der Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet - IRQ6 ist verfügbar.

Hard Disk Controller - IDE-Laufwerks-Controller

schaltet die beiden IDE-Laufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus. Die zugehörigen Interrupts (IRQ 14 für den primären, IRQ 15 für den sekundären IDE-Laufwerks-Controller) werden erst dann freigegeben, wenn am entsprechenden Steckverbinder kein IDE-Laufwerk angeschlossen ist.

Primary Der primäre IDE-Laufwerks-Controller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (primären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke (vorzugsweise schnelle Festplatten) angeschlossen werden. IRQ14 ist belegt.

Primary And Secondary Primärer und sekundärer IDE-Laufwerks-Controller sind eingeschaltet (Standardeintrag). Maximal vier IDE-Laufwerke können angeschlossen werden. Am zweiten (sekundären) Steckverbinder werden dabei vorzugsweise langsame Laufwerke angeschlossen (z. B. CD-ROM). IRQ14 und IRQ15 sind belegt.

Disabled Beide IDE-Laufwerks-Controller sind ausgeschaltet.

Mouse Controller - Maus-Controller

schaltet den Maus-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Maus-Controller ist eingeschaltet (Standardeintrag) - IRQ12 ist belegt.

Disabled Der Maus-Controller ist ausgeschaltet - IRQ12 ist verfügbar.

Audio Controller - Audio-Controller

Falls der Audio-Controller auf der Systembaugruppe bestückt ist, wird dieser ein oder ausgeschaltet.

Enabled Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen, DMAs) belegt werden (Standardeintrag).

Disabled Der Audio-Controller ist ausgeschaltet.

USB Controller - USB-Controller

schaltet den USB-Controller (Universal Serial Bus) der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Das System-BIOS legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen) belegt werden.

Disabled Der USB-Controller ist ausgeschaltet (Standardeintrag).

PCI Configuration - PCI-Funktionalität

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für die PCI-Steckplätze vornehmen können. Um auch die Einstellungen für die weiteren PCI-Steckplätze darstellen zu können, ist das Untermenü mit einem Scroll-Balken versehen.

Phoenix BIOS Setup Advanced	
PCI Configuration	Item Specific Help
PCI Interrupt Mapping INTA#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTB#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTC#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTD#: [Auto] VGA Interrupt: [Enabled] PCI Device, Slot #1 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040] PCI Device, Slot #2 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040] PCI Device, Slot #3 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040]	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values ESC Exit ←→ Select Menu Enter Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *PCI Configuration*

PCI Interrupt Mapping INTx# - Zuordnung der PCI-Interrupts

legt fest, welcher PCI-Interrupt auf welchen ISA-Interrupt geschaltet wird.

Eine multifunktionale PCI-Baugruppe kann unter Umständen alle PCI-Interrupts verwenden.

Wenn Sie eine andere Einstellung als *Auto* verwenden, ist die Plug&Play-Funktionalität des System-BIOS für PCI-Baugruppen ausgeschaltet.

Für monofunktionale PCI-Baugruppen sind die PCI-Interrupts INTA#, INTB#, INTC# und INTD# wie folgt zugeordnet: PCI-Steckplatz 1 = INTA#, PCI-Steckplatz 2 = INTB#, PCI-Steckplatz 3 = INTC#, PCI-Steckplatz 4 = INTD#

<i>Auto</i>	Die PCI-Interrupts werden automatisch gemäß den Plug&Play-Richtlinien zugeordnet (Standardeintrag).
<i>Disabled</i>	Für die PCI-Baugruppe in dem zugeordneten PCI-Steckplatz wird kein PCI-Interrupt verwendet.
<i>IRQ03, IRQ04, IRQ05, IRQ06, IRQ07, IRQ09, IRQ10, IRQ11, IRQ12, IRQ14, IRQ15</i>	Der PCI-Interrupt wird auf den ausgewählten ISA-Interrupt geschaltet. Sie dürfen keinen ISA-Interrupt auswählen, der von einer Komponente der Systembaugruppe (z. B. Controller) oder einer ISA-Baugruppe verwendet wird.

VGA Interrupt - Zuordnung des PCI-VGA-Interrupt

ordnet den PCI-Interrupt dem Bildschirm-Controller auf der eingebauten PCI-Baugruppe zu. Wenn Sie mit *PCI Interrupt Mapping* keinen anderen Interrupt festgelegt haben, wird IRQ9 zugeordnet.

<i>Enabled</i>	Der Interrupt ist dem Bildschirm-Controller auf der PCI-Baugruppe zugeordnet.
<i>Disabled</i>	Der Interrupt kann für andere Erweiterungsbaugruppen verwendet werden (Standardeintrag).

PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer

legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen eine PCI-Master-Baugruppe am PCI-Bus aktiv sein kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes.

<i>Yes</i>	Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird übernommen. Der Eintrag im entsprechenden Feld von <i>PCI Device, Slot #n: Latency Timer</i> wird ignoriert (Standardeintrag).
<i>No</i>	Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird ignoriert. Der im entsprechenden Feld von <i>PCI Device, Slot #n: Latency Timer</i> eingestellte Wert bestimmt die Anzahl an Taktzyklen.

PCI Device, Slot #n: Latency Timer

Voraussetzung: Das entsprechende Feld von *PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer* muß auf *No* stehen.

Das Feld legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen am PCI-Bus ein Burst übertragen werden kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes. *0000h* bis *0280h* Anzahl an Taktzyklen (Standardeintrag = *0040h*).

Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie zusätzliche Systemeinstellungen vornehmen können.

Advanced		Phoenix BIOS Setup	
Advanced System Configuration		Item Specific Help	
ISA Memory Gap: [Disabled] PCI Bus Parity Checking: [Enabled] PCI Burst Write Combining: [Enabled] ECC Control: [Enabled] Feature Connector: [Disabled] FAN Control: [Disabled]			
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ↔ Select Menu	-/+ Change Values Enter Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Advanced System Configuration*

ISA Memory Gap - Speicherbereich für ISA-Baugruppen

blendet einen zusammenhängenden ISA-Speicherbereich (von 1 Mbyte Größe) in den Hauptspeicherbereich von 15 bis 16 Mbyte ein.

Enabled Der ISA-Speicherbereich wird eingeblendet.

Disabled Der ISA-Speicherbereich wird nicht eingeblendet (Standardeintrag).

PCI Bus Parity Checking - PCI-Bus-Paritätsüberwachung

Wenn Sie PCI-Baugruppen verwenden, die sich nicht entsprechend der PCI-Bus Richtlinien verhalten, können Sie PCI Bus Parity Checking abschalten.

Enabled Die Paritätsüberwachung findet statt (Standardeintrag).

Disabled Die Paritätsüberwachung findet nicht statt.

PCI Burst Write Combining - Chipsatzkonfiguration

Wenn Sie PCI-Baugruppen verwenden, die sich nicht entsprechend der PCI-Bus Richtlinien verhalten, können Sie PCI Burst Write Combining abschalten.

Enabled PCI Burst Write Combining ist eingeschaltet (Standardeintrag).

Disabled PCI Burst Write Combining ist ausgeschaltet.

ECC Control - Fehlerkorrektur für Hauptspeicher

ermöglicht die Datenfehlererkennung und -korrektur mit entsprechend bestückten Speichermodulen.

Enabled Error Correction Code (ECC) ist aktiv, wenn alle Speichermodule ECC unterstützen (Standardeintrag).

Disabled Error Correction Code (ECC) ist ausgeschaltet.

Feature Connector - Freischalten des Feature-Connectors

schaltet den Feature-Connector auf der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Feature-Connector ist eingeschaltet.

Disabled Der Feature-Connector ist ausgeschaltet (Standardeintrag).

FAN Control - Lüftersteuerung

steuert die Drehzahl des Prozessorlüfters.

Enabled Die Drehzahl wird geregelt.

Disabled Maximale Drehzahl (Standardeintrag).



Verändern Sie den Standardeintrag nicht!

Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität

legt die Plug&Play-Funktionalität fest. Plug&Play bedeutet, daß eingebaute Baugruppen automatisch erkannt und installiert werden, wenn sie Plug&Play unterstützen.

- Yes* Das Betriebssystem übernimmt einen Teil der Plug&Play-Funktionen (Standardeintrag). Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt.
- No* Das System-BIOS übernimmt die gesamte Plug&Play-Funktionalität.

Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten

legt fest, ob die Konfigurierungsdaten beim Start des Gerätes neu initialisiert werden oder nicht.

- Yes* Nach dem Starten des Gerätes werden die alten Konfigurierungsdaten zurückgesetzt. Über die Plug&Play-Funktionalität werden die aktuellen Konfigurierungsdaten ermittelt. Mit diesen Daten werden die eingebauten Baugruppen und Laufwerke initialisiert.
- No* Die eingebauten Baugruppen und Laufwerke werden mit den bestehenden Konfigurierungsdaten initialisiert. Es erfolgt keine Aktualisierung beim Starten des Gerätes (Standardeintrag).

Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff

legt den Festplattenzugriff für große Festplatten (mehr als 1024 Zylinder, 16 Köpfe) fest. Die Standardeinstellung ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

- DOS* Wenn das Betriebssystem MS-DOS-kompatible Festplattenzugriffe verwendet.
- Other* Wenn das Betriebssystem keine MS-DOS-kompatiblen Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Novell, SCO Unix).

Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen

Im Menü *Security* können Sie folgende Sicherheitsfunktionen einstellen:

- BIOS-Setup schützen (im Feld von *Set Setup Password*)
- BIOS auf Baugruppen schützen (im Feld von *Setup Password Lock*)
- Systemstart schützen (im Feld von *Set System Password*)
- Eingabeelemente sperren (im Feld von *System Password Mode*)
- Betriebssystemstart von Diskette sperren (im Feld von *System Load*)
- Setup-Aufforderung anzeigen (im Feld von *Setup Prompt*)
- Warnung bei Virenbefall (im Feld von *Virus Warning*)
- Schreibschutz für Diskettenlaufwerk (im Feld von *Diskette Write*)
- Schreibschutz für BIOS-Setup (im Feld von *Flash Write*)
- Ein-/Ausschalt-Funktionalität (im Untermenü von *Power On/Off*)

Phoenix BIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
Setup Password		Not Installed	Item Specific Help		
System Password		Not Installed			
Set Setup Password:		[Press Enter]			
Setup Password Lock:		[Standard]			
Set System Password:		[Press Enter]			
System Password Mode:		[System]			
System Load:		[Standard]			
Setup Prompt:		[Enabled]			
Virus Warning:		[Disabled]			
Diskette Write:		[Enabled]			
Flash Write:		[Enabled]			
► Power On/Off					
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Security*

Setup Password / System Password - Paßwortanzeige

zeigen an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Set Setup Password - Setup-Paßwort

ermöglicht die Installation des Setup-Paßwortes. Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup*.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das Setup-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des Gerätes).

Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes

legt die Auswirkung des Setup-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein Setup-Paßwort installiert ist.

Standard Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* (Standardeintrag).

Extended Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* und sperrt die Tastatur während der Initialisierungsphase des Gerätes. Dadurch wird der unbefugte Zugriff auf Einstellungen von eingebauten Baugruppen mit eigenem BIOS verhindert.

Set System Password - System-Paßwort

Voraussetzung: Das Setup-Paßwort ist installiert.

Das Feld ermöglicht die Installation des System-Paßwortes. Das System-Paßwort verhindert den unbefugten Zugriff auf Ihr System.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das System-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des Gerätes).

System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes

legt die Auswirkung des System-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein System-Paßwort installiert ist.

System Nach dem Starten des Gerätes ermöglicht das System-Paßwort das Starten des Betriebssystems (Standardeintrag).

Keyboard Nach dem Starten des Gerätes wird das Betriebssystem gestartet, und die Eingabeelemente Tastatur und Maus werden gesperrt. Das System-Paßwort hebt diese Eingabesperre auf.

System Load - Betriebssystemstart

legt fest, ob das Betriebssystem von der Diskette aus gestartet werden kann.

Standard Das Betriebssystem kann von Diskette, Festplatte oder CD-ROM gestartet werden (Standardeintrag).

Diskette Lock Das Betriebssystem kann nicht von der Diskette gestartet werden.

Setup Prompt - Setup-Aufforderung

legt fest, ob die Setup-Aufforderung Press F2 to enter SETUP angezeigt wird, wenn das System neu startet.

Enabled Die Setup-Aufforderung Press F2 to enter SETUP wird beim Systemstart angezeigt (Standardeintrag).

Disabled Die Setup-Aufforderung wird nicht angezeigt.

Virus Warning - Viruswarnung

prüft die Bootsektoren des Festplattenlaufwerks auf Veränderungen gegenüber dem letzten Systemstart. Ist die Ursache der Veränderungen der Bootsektoren unbekannt, dann sollte ein geeignetes Programm zum Auffinden von Computerviren gestartet werden.

- Enabled* Wenn sich der Bootsektor seit dem letzten Systemstart verändert hat (z. B. neues Betriebssystem oder Virenbefall), wird eine Warnung am Bildschirm ausgegeben. Die Warnung wird so lange ausgegeben, bis die Änderungen mit *Confirm* bestätigt werden oder bis Sie die Funktion ausschalten (*Disabled*).
- Confirm* Dieser Eintrag bestätigt eine gewünschte Änderung in einem Bootsektor (z. B. neues Betriebssystem).
- Disabled* Die Bootsektoren werden nicht überprüft (Standardeintrag).

Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk

legt fest, ob Disketten beschrieben und gelöscht werden können.

- Enabled* Die Disketten können gelesen, beschrieben oder gelöscht werden, wenn der Schalter 4 (FDP) *open* ist (Standardeintrag).
- Disabled* Die Disketten können nur gelesen werden.

Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS

kann das System-BIOS mit einem Schreibschutz versehen.

- Enabled* Das System-BIOS kann beschrieben oder gelöscht werden, wenn der Schalter 1 (FLP) *open* ist. Ein BIOS-Update von Diskette ist möglich (Standardeintrag).
- Disabled* Das System-BIOS kann nicht beschrieben oder gelöscht werden. Ein BIOS-Update von Diskette ist nicht möglich.

Power On/Off - Ein-/Ausschalt-Funktionalität

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Ursachen für das Ein-/Ausschalten des Systems festlegen können. Diese Einstellungen bewirken das Ein-/Ausschalten des Systems wie der Ein-/Aus-Taster an der Systemeinheit. Der Ein-/Aus-Taster ist immer funktionsfähig und kann nicht abgeschaltet werden.

Phoenix BIOS Setup	
Security	
Power On/Off	Item Specific Help
Power Off Source Software: [Enabled] Keyboard: [Enabled] Power On Source Remote: [Enabled] Keyboard: [Enabled] Timer: [Enabled] Chipcard: [Enabled]	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ←→ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F7 Previous Values	

Beispiel für das Untermenü *Power On/Off*



Wenn Sie ein System-Paßwort im *System Mode* vergeben haben, führt dies beim unbedienten Einschalten des Systems (über *Remote Power On* oder *Timer On*) zu einem Anhalten des Bootvorgangs, da das System auf die Eingabe des System-Paßwortes wartet. Bei einem unbedienten Einschalten des System sollten Sie daher kein System-Paßwort im *System Mode* vergeben oder im *System Password Mode* die Einstellung *Keyboard* wählen.

Power Off Source: Software - Ausschalten über Software

- legt fest, ob das System durch ein Programm (*DeskOff*, *SWOFF*) oder ein Betriebssystem (*Windows 95*, *Windows NT* mit *Siemens Nixdorf HAL*) ausgeschaltet werden kann.
- Enabled* Das System kann durch das Programm ausgeschaltet werden (Standardeintrag).
 - Disabled* Das System kann nicht durch das Programm ausgeschaltet werden.

Power Off Source: Keyboard - Ausschalten über Tastatur

legt fest, ob das System über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur ausgeschaltet werden kann.

Enabled Das System kann über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur ausgeschaltet werden.

Disabled Das System kann nicht über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur ausgeschaltet werden (Standardeintrag).

Power On Source: Remote - Fernein-Funktionalität

legt fest, ob das System von einer ankommenden Nachricht (z. B. Modem) eingeschaltet werden kann. Das Signal kann extern über die serielle Schnittstelle 1 oder intern über den Steckverbinder Fernein ankommen.

Enabled Das System kann von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden (Standardeintrag).

Disabled Das System kann nicht von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden.

Power On Source: Keyboard - Einschalten über Tastatur

legt fest, ob das System über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur eingeschaltet werden kann.

Enabled Das System kann über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur eingeschaltet werden (Standardeintrag).

Disabled Das System kann nicht über einen speziellen Ein-/Aus-Taster auf der Tastatur eingeschaltet werden.

Power On Source: Timer - Einschalten über Zeit

legt fest, ob das System nach einer festgelegten Einschaltzeit (eine bestimmte Uhrzeit, eine festgelegte Zeitdauer) eingeschaltet werden kann.

Die Einschaltzeit kann nicht über das BIOS-Setup festgelegt werden. Sie benötigen zur Programmierung der Einschaltzeit ein geeignetes Programm.

Enabled Das System kann zeitgesteuert eingeschaltet werden
(Standardeintrag).

Disabled Das System kann nicht zeitgesteuert eingeschaltet werden.

Chipcard - Einschalten über Chipkartenleser

legt fest, ob das System über den Chipkartenleser eingeschaltet werden kann.

Enabled Das System kann über den Chipkartenleser eingeschaltet werden.
(Standardeintrag)

Disabled Das System kann nicht über den Chipkartenleser eingeschaltet
werden.

Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen

Programme für Power-Management (z. B. *POWER.EXE*) können die Einstellungen der Energiesparfunktionen ändern.

Im Menü *Power* können Sie folgende Funktionen einstellen:

- Freischalten der APM-Schnittstelle (im Feld *Advanced Power Management*)
- Umfang der Energiesparfunktionen (im Feld von *Power Management Mode*)
- Standby-Modus (im Feld von *Standby Timeout*)
- Suspend-Modus (im Feld von *Suspend Timeout*)
- Energiesparfunktion der Festplatte (im Feld von *Hard Disk Timeout*)
- Prozessorgeschwindigkeit im Standby-Modus (im Feld von *Standby CPU Speed*)
- Aktuellen Systemzustand speichern (im Feld von *Save To Disk*)
- Systemaktivitäten festlegen (im Feld von *Wakeup Event*)

Phoenix BIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
APM Power Management Mode: Standby Timeout: [15 min] Suspend Timeout: [10 min] Standby CPU Speed: [Medium] Hard Disk Timeout: [10 min] Save To Disk: [Disabled] ► Wakeup Event				Item Specific Help	
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Power*

APM - Freischalten der APM-Schnittstelle

legt fest, ob ein Betriebssystem die Power-Management-Einstellungen im System-BIOS verändern kann.

Enabled Das Betriebssystem hat Zugriff auf die Power-Management-Einstellungen und kann diese gegebenenfalls ändern (Standardeintrag).

Disabled Änderungen der Power-Management-Einstellungen durch ein Betriebssystem sind nicht möglich.

Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen

legt den Umfang der Energiesparfunktionen fest.

Customize Im Powermanagement sind die Funktionen wirksam, die mit den Feldern *Standby Timeout*, *Hard Disk Timeout* und *Standby CPU Speed* eingestellt sind (Standardeintrag).

Maximum, Medium oder Minimum Power Savings
Diese Einträge rufen Voreinstellungen auf und bestimmen so den Umfang der Energieeinsparung.

Disabled Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Standby Timeout - Standby-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität das System in den Standby-Modus schaltet. Im Standby-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessortakt entsprechend dem Eintrag im Feld *Standby CPU Speed* eingestellt.

Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Standby-Modus wieder.

2 min, 5 min, 10 min, 15 min, 30 min

Standardeintrag = *15 min*.

Disabled Das System schaltet nicht in den Standby-Modus.

Suspend Timeout - Suspend-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne weitere Systemaktivität das System vom Standby-Modus in den Suspend-Modus schaltet. Im Suspend-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessor ausgeschaltet.

Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Suspend-Modus wieder.

In einer Netzwerk-Umgebung muß *Suspend Timeout* ausgeschaltet werden, da sonst die Datenübertragung abgebrochen wird.

2 min, 15 min, 30 min, 1 Std, 2 Std, 3 Std, 4 Std

Standardeintrag = *15 min.*

Disabled Das System schaltet nicht in den Suspend-Modus.

Standby CPU Speed - Prozessortakt

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt die Taktfrequenz des Prozessors im Standby-Modus fest. Bei den Einstellungen *High*, *Medium* und *Low* verlangsamt sich die Ablaufgeschwindigkeit von Programmen.

In einer Netzwerk-Umgebung muß der Prozessortakt auf *Max* gestellt werden, da sonst die Datenübertragung mit verminderter Geschwindigkeit abläuft.

Max Maximale Taktfrequenz

High 1/4 der maximalen Taktfrequenz

Medium 1/8 der maximalen Taktfrequenz (Standardeintrag)

Low 1/16 der maximalen Taktfrequenz

Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen. Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Motor des Festplattenlaufwerks abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Motor wieder ein.

2 min, 5 min, 10 min, 15 min

Standardeintrag = *10 min.*

Disabled Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nicht ab.

Save To Disk - Aktuellen Systemzustand speichern

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen. Auf der Festplatte muß genügend Speicherplatz vorhanden sein.

Dieses Feld legt fest, ob der aktuelle Systemzustand (aktive Programme, Dateien, Speicherinhalte) in der Datei *SAVE.TO.DSK* abgespeichert wird, wenn das System in den Suspend-Modus schaltet. Wenn Sie das System neu starten, wird dieser Systemzustand wieder wirksam - Sie können in Ihrer Anwendung weiterarbeiten.

Enabled Die Inhalte von Arbeitsspeicher, Hauptspeicher, Videospeicher und Cache werden auf der Festplatte abgespeichert.

Disabled Die Speicherinhalte werden nicht gespeichert (Standardeintrag).

Die Einstellung *Enabled* funktioniert nur mit:

- Controllern, die auf der Systembaugruppe integriert sind (z. B. Grafik- und Audio-Controller)
- Erweiterungsbaugruppen, die in der Preisliste gekennzeichnet sind.

Andere Erweiterungsbaugruppen werden zur Zeit nicht unterstützt.



Stellen Sie den Eintrag im Feld *Save to Disk* nicht auf *Enabled*, wenn Sie andere Baugruppen als die oben aufgeführten benutzen. Das gilt vor allem für Erweiterungsbaugruppen wie SCSI- und Grafik-Controller. Die genannten Einschränkungen gelten auch, wenn Sie die Funktion *Quickstart* (Save to disk) unter Windows mit Hilfe von *DeskEnergy* aktivieren.

Bevor die Funktion *Save to Disk* startet, sollten Sie alle Dokumente schließen, die sich auf Netzlaufwerken befinden.

Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen

Das Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Interrupts einstellen können, die als Systemaktivität gewertet werden. Wenn eine Systemaktivität einen dieser Interrupts auslöst, wird z. B. der aktive Energiesparmodus beendet.

In einer Netzwerk-Umgebung muß der *Wakeup Event* für den Interrupt des Netzwerk-Controllers ausgeschaltet werden, da das System sonst nicht in den *Standby Modus* geht.

Phoenix BIOS Setup Power		
Wakeup Event		Item Specific Help
IRQ 1: Enabled IRQ 3: [Disabled] IRQ 4: [Disabled] IRQ 5: [Disabled] IRQ 6: [Enabled] IRQ 7: [Disabled] IRQ 8: [Disabled] IRQ 9: [Disabled] IRQ 10: [Disabled] IRQ 11: [Disabled] IRQ 12: [Enabled] IRQ 13: Disabled IRQ 14: [Enabled] IRQ 15: [Enabled]		
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	← Select Menu	Enter Select ► Sub-Menu
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Wakeup Event*

Enabled Der zugehörige Interrupt wird als Systemaktivität bewertet.

Disabled Der zugehörige Interrupt hat keine Auswirkung auf den aktiven Energiesparmodus.

Menü BIOSFaX - Schnellstartfunktionen

Im Menü *BIOSFaX* können Sie einstellen, ob Ihr System über Modem eingeschaltet werden kann und ein verkürzter Systemstart durchgeführt wird. Während dieses Systemstarts wird ein ankommender Anruf oder Fax aufgezeichnet.

Phoenix BIOS Setup		Power	BIOSFaX	Exit
Main	Advanced	Security		
Receive Mode: [Disabled]			Item Specific Help	
Ring Count: [Auto]				
Fax Tone Count: [Auto]				
Fax Modem Port: COM3				
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu	-/+ Change Values Enter Select ► Sub-Menu	F9 Setup Defaults F7 Previous Values	

Beispiel für das Menü *BIOSFaX*

Receive Mode - Modem Modus

Voraussetzung: Die Fernein-Funktionalität (*Remote on*) muß eingeschaltet sein. Dieses Feld legt fest, in welchem Modus das Modem betrieben wird. Je nach Einstellung wird eine ankommende Nachricht aufgezeichnet.

Voice and Fax Ein ankommender Anruf oder Fax wird aufgezeichnet.

Voice Nur ein ankommender Anruf wird aufgezeichnet.

Fax Nur ein ankommendes Fax wird aufgezeichnet.

<i>Disabled</i>	Die Modemfunktionalität steht bei ausgeschaltetem System nicht zur Verfügung (Standardeintrag).
-----------------	---

Ring Count - Anzahl Klingeln

legt fest, wie oft das Klingelzeichen ertönen soll, bis das Modem abhebt. Mögliche Einstellungen: 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder *Auto* (Standardeinstellung).

Fax Tone Count - Anzahl Faxton

legt fest, wie oft der Faxton ertönen soll, bis das Modem abhebt. Mögliche Einstellungen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder *Auto* (Standardeinstellung).

Fax Modem Port - Serielle Schnittstelle

zeigt an, welche Serielle Schnittstelle für das Modem verwendet wird. Diese Einstellung wird vom System vergeben und kann nicht geändert werden. Mögliche Anzeigen: *COM1*, *COM2*, *COM3* oder *COM4*.

Menü Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das BIOS-Setup beenden.

Phoenix BIOS Setup					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
Save Changes & Exit Discard Changes & Exit Get Default Values Load Previous Values Save Changes				Item Specific Help	
F1 Help ESC Exit	↑↓ Select Item ←→ Select Menu	-/+ Enter	Change Values Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Exit*

Save Changes & Exit - Speichern und beenden

speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das BIOS-Setup.

Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern

beendet das BIOS-Setup, ohne die Einstellungen zu speichern.

Get Default Values - Standardeinträge

stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

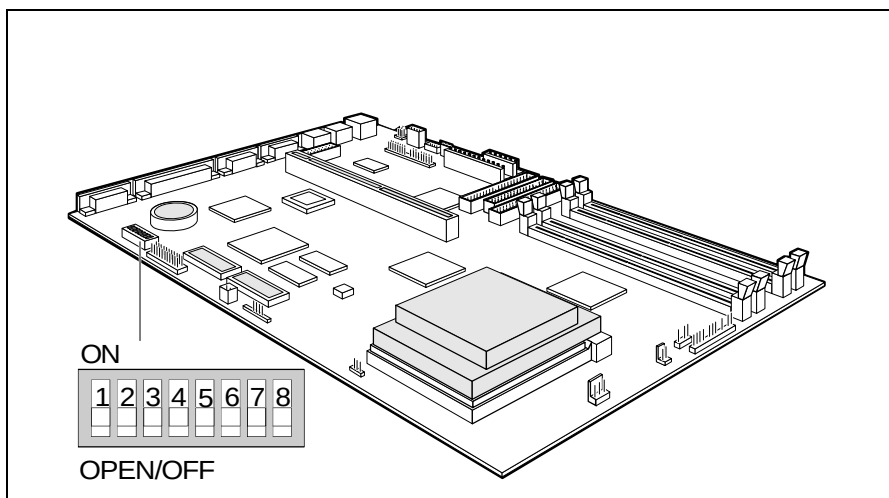
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge

stellt die Werte ein, die beim Aufrufen des BIOS-Setup wirksam waren.

Save Changes - Speichern

speichert die vorgenommenen Einstellungen.

Einstellungen mit Schalterblock



Schalter 1 = Schreibschutz für System-BIOS
Schalter 2 = muß immer auf *open* stehen
Schalter 3 = System-BIOS wiederherstellen

Schalter 4 = Schreibschutz für
Diskettenlaufwerk
Schalter 5, 6, 7 und 8 = Taktfrequenz

Schreibschutz für System-BIOS - Schalter 1 (FLP)

Der Schalter 1 (FLP) ermöglicht oder sperrt ein Update des System-BIOS. Damit ein Update des System-BIOS durchgeführt werden kann, muß auch im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (im Menü *Security* das Feld von *Flash Write* auf *Enabled* gesetzt). Wenn Sie ein BIOS-Update durchführen wollen, wenden Sie sich bitte an unseren Service.

<i>on</i>	Das System-BIOS ist schreibgeschützt.
<i>open</i>	Das System-BIOS kann überschrieben werden (Standardeinstellung).

System-BIOS wiederherstellen - Schalter 3 (RCV/RLF)

Der Schalter 3 (RCV/RLF) ermöglicht das Wiederherstellen des System-BIOS nach einem fehlerhaften Update. Damit das System-BIOS wiederhergestellt werden kann, muß der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (Schalter 1 *open*). Zum Wiederherstellen des BIOS benötigen Sie eine "Flash-BIOS-Diskette" (wenden Sie sich bitte an unseren Service).

- | | |
|-------------|--|
| <i>on</i> | Das System-BIOS startet vom Diskettenlaufwerk A: und überschreibt das System-BIOS auf der Systembaugruppe. |
| <i>open</i> | Das System-BIOS startet von der Systembaugruppe (Standardeinstellung). |

Schreibschutz für Diskettenlaufwerk - Schalter 4 (FDP)

Der Schalter 4 (FDP) legt fest, ob mit dem Diskettenlaufwerk Disketten beschrieben und gelöscht werden können, wenn im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk aufgehoben ist (im Menü *Security* das Feld von *Diskette Write* auf *Enabled* gesetzt).

- | | |
|-------------|--|
| <i>on</i> | Der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk ist aktiv. |
| <i>open</i> | Disketten können gelesen, beschrieben und gelöscht werden (Standardeinstellung). |

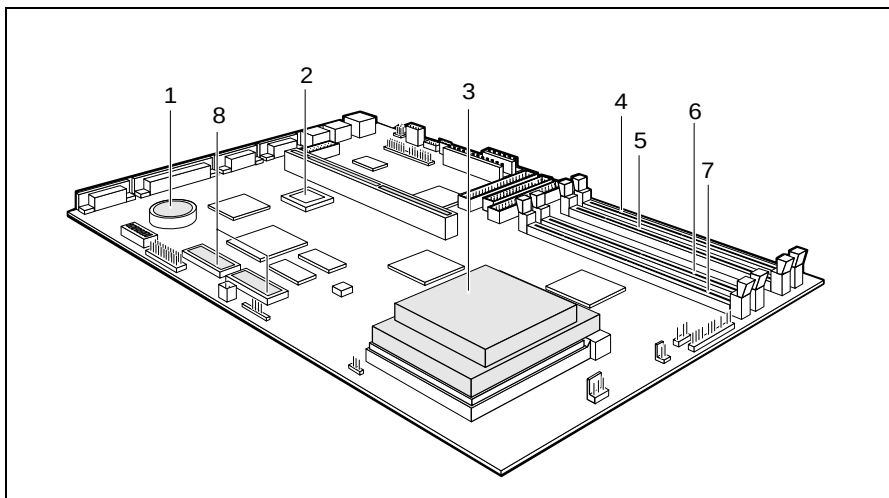
Taktfrequenz - Schalter 5, 6, 7 und 8 (CF1/LF1, CF2/LF2, CF3/LF3)



Für den gesteckten Prozessor dürfen Sie die Schalter nur entsprechend der nachfolgenden Tabelle einstellen.

Prozessor	Schalter 5 F66/FCG	Schalter 6 CF1/LF1	Schalter 7 CF2/LF2	Schalter 8 CF3/LF3
150 MHz	open	on	on	open
166 MHz	on	on	on	open
180 MHz	open	on	open	on
200 MHz	on	on	open	on

Erweiterungen



1 = Lithium-Batterie

2 = Flash-BIOS

3 = Prozessor mit Kühlkörper und Lüfter

4 = Einbauplatz Bank 0 für Hauptspeicher

5 = Einbauplatz Bank 1 für Hauptspeicher

6 = Einbauplatz Bank 2 für Hauptspeicher

7 = Einbauplatz Bank 3 für Hauptspeicher

8 = Steckplätze für Bildwiederholer

Hauptspeicher hochrüsten

Auf der Systembaugruppe gibt es vier Einbauplätze (Bank 0 bis Bank 3) für Speichermodule. Der maximale Speicherausbau beträgt 512 Mbyte. Für den Speicherausbau können Sie Speichermodule mit 8, 16, 32, 64 oder 128 Mbyte verwenden.



Sie dürfen nur schnelle Speichermodule (Zugriffszeit = 70 ns oder weniger) oder EDO-Speichermodule (Zugriffszeit = 60 ns) verwenden. Verwenden Sie nur ungepufferte, single-bank DIMM-Module (3,3 V). Um eine Beschädigung der Systembaugruppe auszuschließen, sollten nur von Siemens Nixdorf freigegebene Speichermodule eingesetzt werden.



Die ECC-Fehlererkennung ist nur bei ECC-Modulen möglich.

Speichermodul einbauen

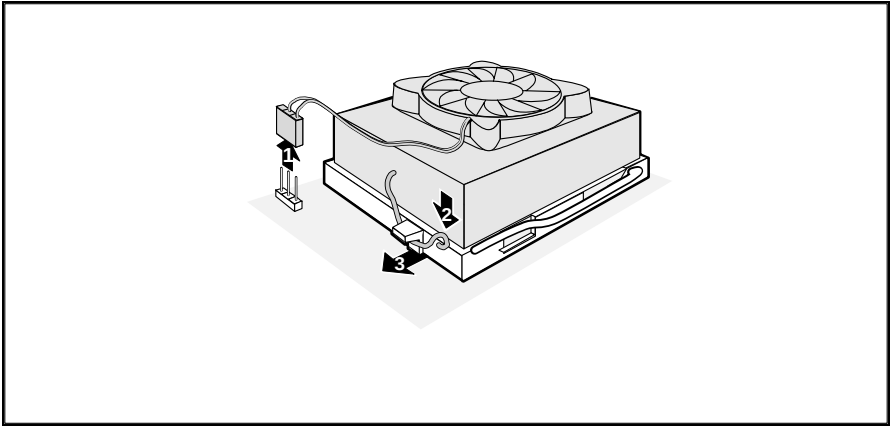
- ▶ Klappen Sie die Halterungen an der rechten und linken Seite am Einbauplatz nach außen.
- ▶ Stecken Sie das Speichermodul in den entsprechenden Einbauplatz.
- ▶ Drücken Sie dabei die seitlichen Halterungen hoch bis sie einrasten.
- ▶ Drücken Sie die seitlichen Halterungen fest an den Einbauplatz.

Speichermodul ausbauen

- ▶ Drücken Sie die Halterungen auf der linken und auf der rechten Seite nach außen.
- ▶ Ziehen Sie das Speichermodul aus dem Einbauplatz.

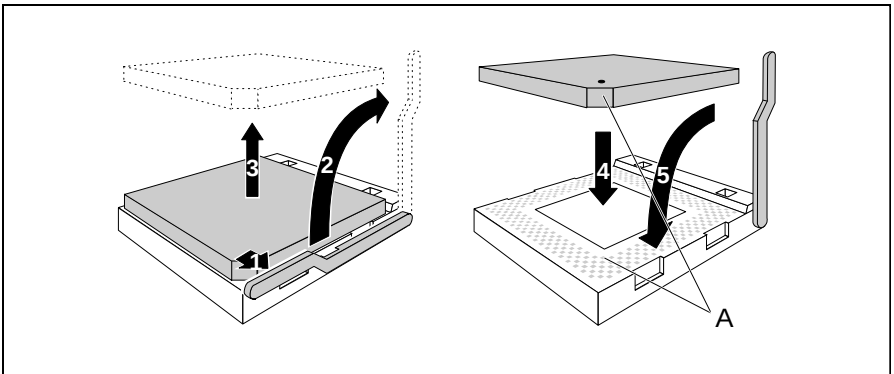
Prozessor austauschen

Prozessorlüfter entfernen



- ▶ Ziehen Sie den Stecker (1) des Prozessorlüfters.
- ▶ Drücken Sie die Halteklammer in Pfeilrichtung (2) und (3) und schwenken Sie sie nach oben.
- ▶ Heben Sie den Prozessorlüfter vom Prozessor.

Prozessor wechseln



- ▶ Drücken Sie den Hebel in Pfeilrichtung (1) und schwenken Sie ihn bis zum Anschlag nach oben (2).
- ▶ Heben Sie den alten Prozessor aus dem Steckplatz (3).

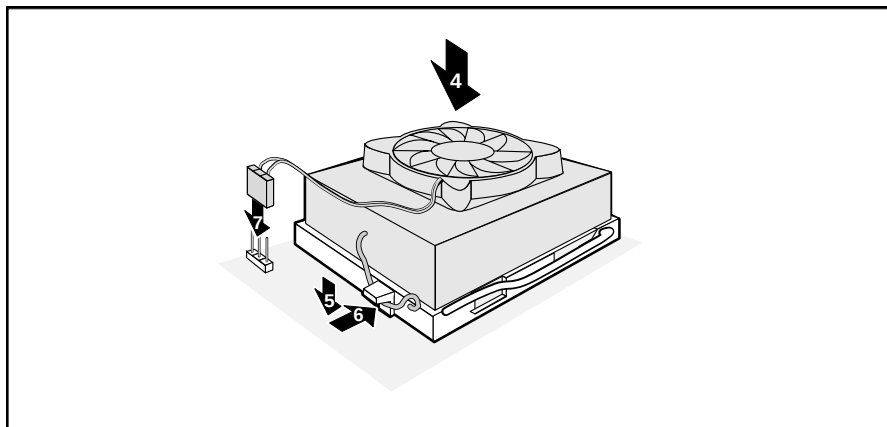
- ▶ Stecken Sie den neuen Prozessor so in den Steckplatz, daß die Markierung an der Oberseite des Prozessors mit der Codierung am Steckplatz (A) von der Lage her übereinstimmt (4).



Die Markierung an der Oberseite des Prozessors kann verdeckt sein. Orientieren Sie sich in diesem Fall an der Markierung in den Stiftreihen an der Unterseite des Prozessors.

- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten (5), bis er spürbar einrastet.

Prozessorlüfter montieren



- ▶ Setzen Sie den Prozessorlüfter auf den neuen Prozessor (4). Tragen Sie zwischen Prozessorlüfter und Prozessor gleichmäßig Wärmeleitpaste auf.
- ▶ Schwenken Sie die Halteklammer nach unten und drücken Sie sie in Pfeilrichtung (5) und (6), bis die Halteklammer einrastet.
- ▶ Stecken Sie den Stecker (7) des Prozessorlüfters.
- ▶ Stellen Sie die Schalter 5, 6, 7 und 8 (F66, CF1, CF2 und CF3) entsprechend dem eingebauten Prozessor ein.

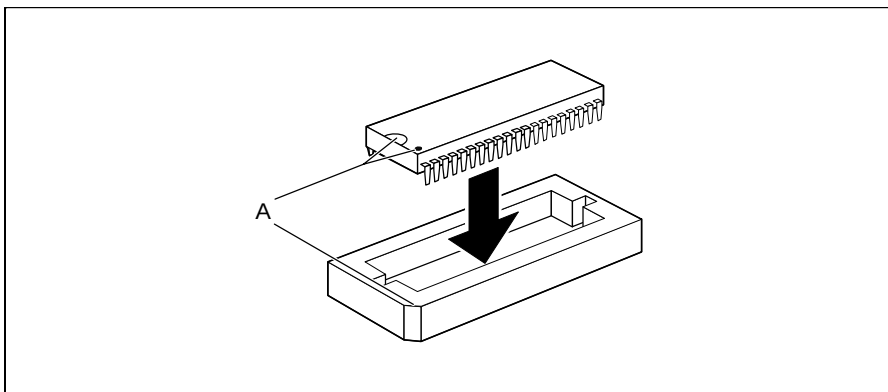
Bildwiederholtspeicher hochrüsten

Wenn auf der Systembaugruppe 1 Mbyte Bildwiederholtspeicher vorhanden ist, können Sie den Bildwiederholtspeicher auf 2 Mbyte erhöhen.



Informationen darüber, welche DRAM-Bausteine Sie verwenden können, erhalten Sie bei Ihrer Verkaufsstelle oder unserem Service.

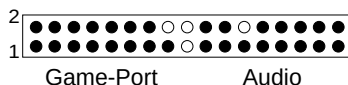
Beachten Sie beim Stecken des DRAM-Bausteins die Einbaulage des DRAM-Bausteins!



- Stecken Sie den DRAM-Baustein so in den Steckplatz für den Bildwiederholtspeicher, daß die Markierung an der Oberseite des DRAM-Bausteins (A) mit der am Steckplatz von der Lage her übereinstimmt.

Audiobaugruppe anschließen

Wenn in Ihrem System vorne eine Audiobaugruppe eingebaut ist oder Sie eine Audiobaugruppe vorne einbauen, müssen Sie die Verbindungsleitung an den Game/Midi / Audio-Anschluß auf der Systembaugruppe stecken. Der Game/Midi / Audio-Anschluß ist ein kombinierter Stecker.



- ▶ Stecken Sie die Verbindungsleitung auf die mit *Audio* bezeichnete Seite. Wenn in Ihrem System hinten eine Audiobaugruppe eingebaut ist oder Sie eine Audiobaugruppe hinten einbauen, müssen Sie die Verbindungsleitung an den Game/Midi / Audio-Anschluß auf der Systembaugruppe stecken. Der Stecker der Verbindungsleitung ist genauso breit wie der Game/Midi / Audio-Anschluß.
- ▶ Stecken Sie die Verbindungsleitung auf den Game/Midi / Audio-Anschluß.

Lithium-Batterie austauschen

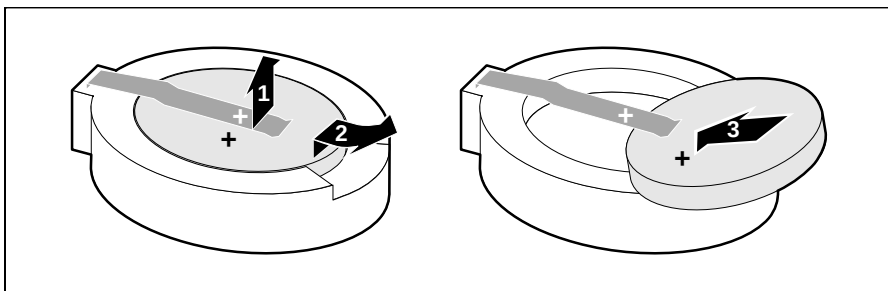


Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol nach oben!



- Heben Sie die Kontaktfeder nur wenige Millimeter nach oben (1), bis Sie die Lithium-Batterie aus der Halterung ziehen können (2).
- Schieben Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs in die Halterung (3).

Fehlermeldungen

In diesem Kapitel finden Sie die Fehlermeldungen, die von der Systembaugruppe ausgegeben werden.

Diskette drive A error

Diskette drive B error

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse des Diskettenlaufwerks.

Extended RAM Failed at offset: nnnn

Failing Bits: nnnn

System RAM Failed at offset: nnnn

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Fixed Disk 0 Failure

Fixed Disk 1 Failure

Fixed Disk Controller Failure

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse und Steckbrücken des Festplattenlaufwerks.

Incorrect Drive A - run Setup

Incorrect Drive B - run Setup

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk richtig ein.

Invalid NVRAM media type

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Invalid System configuration Data

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Advanced* den Eintrag *Reset Config Data* auf *Yes*.

Keyboard controller error

Schließen Sie eine andere Tastatur an. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Keyboard error

Kontrollieren Sie, ob die Tastatur korrekt angeschlossen ist.

Keyboard error nn

Lösen Sie die Taste auf der Tastatur (*nn* ist der Hexadezimalcode für die Taste).

Monitor type does not match CMOS - RUN SETUP

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für den Bildschirmtyp richtig ein.

Operating system not found

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk und das Diskettenlaufwerk.

Parity Check 1

Parity Check 2

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Previous boot incomplete - Default configuration used

Wenn Sie die Funktionstaste **[F2]** drücken, können Sie im *BIOS-Setup* die Einstellungen prüfen und korrigieren. Wenn Sie die Funktionstaste **[F1]** drücken, startet das System mit der unvollständigen Systemkonfiguration. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Real time clock failure

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und tragen Sie im Menü *Main* die richtige Uhrzeit ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

System battery is dead - Replace and run SETUP

Tauschen Sie die Lithium-Batterie auf der Systembaugruppe aus, und führen Sie die Einstellungen im *BIOS-Setup* erneut durch.

System Cache Error - Cache disabled

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

System CMOS checksum bad - run SETUP

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

System timer error

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Stichwörter

3

32 Bit I/O [15](#)

5

528 Mbyte, Festplattenkapazität [15](#)

A

Abspeichern, siehe Speichern

Adresse [7](#)

 Serielle Schnittstelle [24](#)

Adressierung, Festplatte [15](#)

Advanced BIOS-Setup [19](#)

Advanced Power Management, siehe APM-Schnittstelle

Advanced System Configuration [29](#)

Akkumulator [9, 57](#)

Aktuellen Systemzustand, speichern [42](#)

Anführungszeichen [1](#)

Anschließen, Audiobaugruppe [56](#)

Anschluß [4](#)

 Game/Midi / Audio [56](#)

Anzahl

 Faxton [45](#)

 Klingeln [44](#)

APM-Schnittstelle [39](#)

Arbeitsspeicher [51](#)

 Größe [17](#)

ASR&R Boot Delay [38](#)

Audio Controller [26](#)

Audiobaugruppe, anschließen [56](#)

Ausbauen, Speichermodul [52](#)

Ausschalten

 Maus-Controller [26](#)

 Plug&Play [30](#)

Auswirkung

 Setup-Paßwort [33](#)

 System-Paßwort [34](#)

Autotype Hard Disk [14](#)

B

Base Memory 17

Batterie

Austausch 9, 57

Entsorgung 9, 57

Baugruppe 4

Sicherheitshinweise 10

Beenden, BIOS-Setup 46

Belegung

DMA 7

Interrupt 7

Betriebssystem

ausschalten 36

starten 34

Bidirection 25

Bildschirmauflösungen 5

Bildschirm-Controller, Bildschirmauflösungen 5

Bildschirmtyp 17

Bildwiederholtspeicher, hochrüsten 55

BIOSFaX 44

BIOS-Setup

beenden 46

Einstellungen 11

Energiesparfunktionen 39

erweiterte Systemeinstellungen 19

Menü Advanced 19

Menü BIOSFaX 44

Menü Exit 46

Menü Main 11

Menü Power 39

Menü Security 32

Sicherheitsfunktionen 32

Systemkonfiguration 11

BIOS-Update 47, 48

Diskette 35

Boot Options 15

Boot Sequence 17

Boot-Logo 17

Boot-Optionen 15

Bootreihenfolge 17

Bootsektor, Veränderungen 35

Busbreite, einstellen 15

C

Cache

BIOS 21

Cache-Nutzung 20

ROM-Bereiche 21

Cache DRAM Memory Regions 21

Cache Memory 20

Cache Memory Regions 21

Cache System BIOS Area 21

Cache Video BIOS Area 21

CF1-CF3, Schalter 49

Chipcard 38

Chipkartenleser 38

Chipsatzkonfiguration 30

Computerviren 35

Connector, Feature 30

Controller

Audio 26

Diskettenlaufwerk 25

Laufwerk 25

Maus 26

USB 26

Courier 1

Cylinders, Festplattenparameter 14

D

Darstellungsmittel 1

Daten, Technische 2

Datenübertragung

Modus einstellen 25

Parallele 25

Datum einstellen 12

Default Latency Timer 28

DeskOff 36

Discard Changes & Exit 46

Diskette A/B 12

Diskette Controller 25

Diskette Lock 34

Diskette Write 35, 48

Diskettenlaufwerk
 Schreibschutz 35, 48
 Typ 12
Diskettenlaufwerks-Controller 25
DMA 7
DRAM-Baustein 55
DRAM-Modul 55
Drehzahl, Prozessorlüfter 30

E

ECC Control 30
ECC-Fehlererkennung 51
Echtzeituhr-Baustein 9, 57
ECP 25
EGB 10
Ein-/Ausschalten
 System 35
 Ursachen 35
Ein-/Ausschalt-Funktionalität 35
Ein-/Aus-Taster 35
Einbauen, Speichermodul 52
Einschalten
 Maus-Controller 26
 Plug&Play 30
Einschaltzeit 38
Einstellen
 Controller 23
 Energiesparfunktionen 39
 interner Cache 20
 Laufwerks-Controller 23
 Schnittstelle 23
 Second-Level-Cache 20
Einstellungen
 BIOS-Setup 11
 Power-Management 39
 speichern 46
Energie, sparen 40
Energiesparfunktionen
 BIOS-Setup 39
 einstellen 39
 Festplattenlaufwerk 42

Umfang [40](#)

Energiesparmodus [43](#)

Enhanced Capability Port, [siehe ECP](#)

Enhanced Parallel Port, [siehe EPP](#)

EPP [25](#)

Error Checking & Correction, [siehe ECC](#)

Erweiterte Systemeinstellungen [19](#)

Erweiterungsspeicher, Größe [18](#)

Exit, BIOS-Setup [46](#)

Extended Memory [18](#)

Externer Cache

 einstellen [20](#)

 Second-Level-Cache [20](#)

F

F1 [11](#)

F2 [34](#)

F66, Schalter [49](#)

FAN Connector [30](#)

Fax Modem Port [45](#)

Fax Tone Count [45](#)

FDP, Schalter [48](#)

Feature Connector [30](#)

Fehlererkennung [51](#)

Fehlerkorrektur, Hauptspeicher [30](#)

Fehlermeldungen [59](#)

Fernein-Funktionalität [37](#)

Ferneinschalten [37](#)

Festplatte

 Adressierung [15](#)

 Festplattenkapazität [15](#)

 Parameter [14](#)

 Übertragungsgeschwindigkeit [15](#)

 Übertragungsmodus [14](#)

Festplattenkapazität [15](#)

Festplattenlaufwerk [13](#)

 Controller [25](#)

 Energiesparfunktionen [42](#)

 Festplattenparameter [14](#)

Festplattenparameter

 Cylinders [14](#)

- Heads 14
- Sectors/Track 14
- Write Precomp 14
- Festplattentyp 14
- Festplattenzugriff 31
- First-Level-Cache
 - einstellen 20
 - interner Cache 20
- Flash Write 35, 47
- Flash-BIOS, Schreibschutz 35
- Flash-BIOS-Diskette 48
- FLP, Schalter 47, 48
- Funktionalität, ein-/ausschalten 35
- Funktionstaste
 - F1 11
 - F2 34

G

- Game/Midi / Audio 56
- Get Default Values 46

H

- HAL 36
- Hard Disk 13
- Hard Disk Controller 25
- Hard Disk Timeout 42
- Hardware Abstraction Layer, siehe HAL
- Hauptspeicher 51
 - hochrüsten 51
 - vergrößern 51
- Hauptspeicher, Fehlerkorrektur 30
- Heads, Festplattenparameter 14
- Hilfetext aufrufen 11
- Hinweise, Wichtig 9
- Hochlaufroutine 15, 16, 17
- Hochlaufroutine, einstellen 17
- Hochrüsten, Hauptspeicher 51

I

- IDE-Festplatte, siehe Festplatte
- IDE-Festplattenlaufwerk, siehe Festplattenlaufwerk

Infrarotschnittstelle 24
Initialisieren, Konfigurationsdaten 31
Installation
 Setup-Paßwort 33
 System-Paßwort 33
Interne Taktfrequenz 49
Interner Cache
 einstellen 20
 First-Level-Cache 20
Interrupt 7
 Serielle Schnittstelle 24
 zuordnen 27
Interrupt-Tabelle 7
ISA Memory Gap 29
ISA-Speicherbereich 29

K

Keyboard
 System ausschalten 37
 System einschalten 37
 System-Paßwort 34
Konfiguration, BIOS-Setup 11
Konfigurationsdaten, initialisieren 31
Kursive Schrift 1
Kurzer Selbsttest 17

L

Lage, Schalterblock 47
Large Disk Access Mode 31
Latency Timer 29
Laufwerks-Controller 25
 ausschalten 25
 einstellen 23
LBA Translation 15
Leistungsmerkmale 2
Lithium-Batterie 9, 57
Load Previous Values 46
Logical Block Addressing, siehe LBA
Lüftersteuerung 30

M

Main, Menü [11](#)

Meldungen [59](#)

Menü

 Advanced [19](#)

 BIOSFaX [44](#)

 BIOS-Setup [11](#)

 Exit [46](#)

 Main [11](#)

 Power [39](#)

 Security [32](#)

Modem Modus [44](#)

Modem, einstellen [44](#)

Mouse Controller [26](#)

P

Parallel

 Datenübertragung [25](#)

 Schnittstelle [24, 25](#)

Parallel Mode [25](#)

Parameter, Festplatte [14](#)

Paritätsprüfung [51](#)

Paritätsüberwachung, PCI-Bus [30](#)

Paßwort

 Setup-Paßwort [33](#)

 System-Paßwort [33, 34](#)

Paßwortanzeige [32](#)

PCI [1](#)

PCI Burst Write Combining [30](#)

PCI Bus Parity Checking [30](#)

PCI Configuration [27](#)

PCI Device, Slot #n [28, 29](#)

PCI Interrupt Mapping INTx# [27](#)

PCI-Bus Paritätsüberwachung [30](#)

PCI-Einstellungen [27](#)

PCI-Funktionalität [27](#)

PCI-Interrupt, zuordnen [27](#)

PCI-Steckplatz

 Default Latency Timer [28](#)

 einstellen [28](#)

 Latency Timer [29](#)

PCI-VGA-Interrupt, zuordnen 28
Performance, erhöhen 15, 20, 21, 22
Peripheral Component Interconnect, siehe PCI
Peripheral Configuration 23
Peripherie 23
PIO Mode 15
Plug & Play O/S 30
Plug&Play, Funktionalität 30
POST Error Halt 16
Power Management Mode 40
Power Off Source
 Keyboard 37
 Software 36
Power On Source
 Keyboard 37
 Remote 37
 Timer 38
Power On/Off 35
Power, BIOS-Setup 39
Power-Management, Einstellungen 39
Press F2 to enter SETUP 34
Primärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller 25
Printer 25
Programm, System ausschalten 36
Programmed Input Output Mode, siehe PIO Mode
Prozessor
 austauschen 53
 interne Taktfrequenz 49
 interner Cache 20
Prozessorlüfter 53
 Drehzahl 30
Prozessortakt, Standby-Funktion 41
Prozessortyp, Taktfrequenz 49

Q

Quick boot 17
Quiet boot 17

R

RAM 22
Random Access Memory, siehe RAM

RCV/RLF, Schalter 48
Read Only Memory, siehe ROM
Receive Mode 44
 Modem Modus 44
Recycling, Batterie 9, 57
Reihenfolge, Systemstart 17
Remote Power On 37
Reset Configuration Data 31
Ressourcen-Tabelle 7
Ring Count 44
ROM 22
ROM-Bereiche 22
 kopieren 22

S

Save Changes 46
Save Changes & Exit 46
Save To Disk 42
SAVETO.DSK 42
Schalter 1 35
Schalter 4 35
Schalter CF1-CF3 49
Schalter F66 49
Schalter FDP 35, 48
Schalter FLP 35, 47
Schalter FLP, Schreibschutz System-BIOS 48
Schalter RCV/RLF 48
Schalter, Schreibschutz Diskettenlaufwerk 48
Schalterblock, Lage 47
Schnittstelle 4
 einstellen 23, 24, 25
 parallel 24
 seriell 24, 45
Schreibmaschinenschrift 1
 Fett 1
Schreibschutz
 Diskettenlaufwerk 35
 System-BIOS 35
Schreibschutz Diskettenlaufwerk 48
Schreibschutz, System-BIOS 47
Schrift kursiv 1

- Second-Level-Cache
 - einstellen [20](#)
 - externer Cache [20](#)
- Sectors/Track, Festplattenparameter [14](#)
- Security, BIOS-Setup [32](#)
- Sekundärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller [25](#)
- Selbsttest [15](#), [16](#), [17](#)
- Serial 1
 - Adresse [24](#)
 - ausschalten [24](#)
 - Interrupt [24](#)
- Serial 2
 - Adresse [24](#)
 - ausschalten [24](#)
 - Interrupt [24](#)
- Serial 2 Mode [24](#)
- Serielle Schnittstelle [24](#), [45](#)
 - einstellen [24](#)
- Set Setup Password [33](#)
- Set System Password [33](#), [35](#), [37](#), [38](#)
- Setup Password [32](#)
- Setup Password Lock [33](#)
- Setup Prompt [34](#)
- Setup, siehe BIOS-Setup
- Setup-Aufforderung [34](#)
- Setup-Paßwort
 - Auswirkung [33](#)
 - Installation [33](#)
- Shadow Memory [22](#)
- Shadow Memory Regions [22](#)
- Sicherheitsfunktionen, BIOS-Setup [32](#)
- Sicherheitshinweise, Baugruppe [10](#)
- Software, System ausschalten [36](#)
- Speicher
 - Arbeitsspeicher [17](#)
 - Bildwiederholtspeicher [55](#)
 - Cache [20](#)
 - Erweiterungsspeicher [18](#)
 - Hauptspeicher [17](#), [18](#), [51](#)
- Speicherausbau, Hauptspeicher [51](#)
- Speicherkapazität, Festplatte [15](#)

- Speichermodul
 - ausbauen 52
- Speichermodul, einbauen 52
- Speichermodule 51
- Speichern
 - Aktuellen Systemzustand 42
 - Einstellungen 46
- Standby CPU Speed 41
- Standby Timeout 40
- Standby-Funktion, Taktfrequenz 41
- Standby-Modus 40
- Startreihenfolge 17
- Steckplätze 4
- Steckverbinder 4
- Steuerung, Lüfter 30
- Suspend Timeout 41
- Suspend-Modus 41
- SWOFF 36
- System
 - anhalten 16
 - Ein-/Ausschalten 35
- System ausschalten
 - Keyboard 37
 - Software 36
- System Date 12
- System einschalten
 - Fernein 37
 - Keyboard 37
 - Tastatur 37
 - Zeitgesteuert 38
- System Load 34
- System Password 32
- System Password Mode 34, 35, 37, 38
- System Shadow 22
- System Time 12
- Systemaktivitäten, festlegen 43
- Systembaugruppe, siehe Baugruppe
- System-BIOS
 - Schreibschutz 35, 47, 49
 - wiederherstellen 48
- Systemeinstellungen

Erweitert 19
vornehmen 11
zusätzliche 29

Systemkonfiguration, BIOS-Setup 11

System-Paßwort
Auswirkung 34
Installation 33

Systemstart 15, 16, 17
einstellen 17

Systemzustand 42

T

Taktfrequenz
interne 49
Schalter CF1-CF3 49
Standby-Funktion 41

Taktzyklus, PCI-Steckplatz 28, 29

Tastatur
System ausschalten 37
System einschalten 37

Technische
Daten 2
Informationen 11

Testroutine 15, 16, 17

Transfer Mode 14

Type, Festplattentyp 14

Ü

Übertragungsgeschwindigkeit, IDE-Festplatte 15

Übertragungsmodus
Festplatte 14
parallele Schnittstelle 25

U

Uhrzeit einstellen 12
Umfang, Energiesparfunktionen 40
Unterstützte Bildschirmauflösungen 5
Update BIOS 47, 48
USB Controller 26

V

Veränderungen, Bootsektor [35](#)

Verfügbarer

Arbeitsspeicher [17](#)

Erweiterungsspeicher [18](#)

Verkürzter Selbsttest [17](#)

VGA Interrupt [28](#)

Video Display [17](#)

Video Shadow [22](#)

Video-BIOS [22](#)

Virus Warning [35](#)

Viruswarnung [35](#)

W

Wakeup Event [43](#)

Wichtige Hinweise [9](#)

Write Precomp, Festplattenparameter [14](#)

Z

Zeit einstellen [12](#)

Zeitgesteuert, einschalten [38](#)

Zuordnen

PCI-Interrupt [27](#)

PCI-VGA-Interrupt [28](#)

Zusätzlich, Systemeinstellungen [29](#)